

Briefliche Mitteilungen.

21. Zur Morphologie norddeutscher Binnendünen.

Von Herrn F. W. PAUL LEHMANN.

Stettin, den 1. Juli 1905.

In No. 4 der Monatsberichte äußert Herr FRIEDRICH SOLGER über Entstehung interessanter binnenländischer Dünenformen Ansichten, die von den meinigen in vielen Punkten abweichen. Er sieht in den nach Westen offenen Bogendünen eine Umformung alter Barchane oder Sicheldünen, die in einer Epoche vorherrschender Ostwinde entstanden wären. Die Bogendünen sind weder umgewandelte Barchane, wie sie uns aus Wüstengebieten bekannt sind und wie sie en miniature Baschin am kahlen Strande von Fanö in ihren interessanten Wandlungen gut beobachtet und beschrieben hat, noch entstanden sie in einer jetzt abgeschlossenen postglacialen Epoche vorherrschender Ostwinde, sondern sie sind Anhäufungen, welche die Westwinde auf einem spärlich mit Sandgräsern und Gestrüpp bedeckten Gebiet im Osten von Deflationsflächen oder „Windblößen“, wie sie im Volksmunde heißen, aufgehäuft haben. Sie entstehen im kleinen noch heute auf dürren Sandfeldern mit spärlicher Saat und in der Umrahmung kahler Sandflecke in ödem Heide-land. Der Wechsel feuchter und trockner Epochen, der ungleiche Stand des Grundwassers, auch die gelegentliche Folge von Bränden und Herdenbetrieb bedingen das Erlöschen und Wiedererwachen der modellierenden Tätigkeit des Windes und erzeugen Schwärme von Bogendünen, wie sie SOLGER auf Seite 182 abgebildet hat. Sie erreichen meistens nur die Höhe von einigen Metern. In Gebieten großer Windblößen kommt es freilich auch zur Bildung gewaltiger Sandwellen bis zu 50 m Mächtigkeit. Der große Eulenberg zwischen Driesen und Birnbaum erreicht 94 m Höhe auf 44 m hohem Sockel. Die Längsachse einer solchen Sandwelle streicht quer zum vorherrschenden Winde, sie kann aber Bogenform und Hufeisenform annehmen, wenn die Flügel in bewachsenem Gelände nachschleppen oder zum Stillstand kommen. Ja, wenn das Mittelstück (aus Mangel an Zufuhr von der bis auf's Grundwasser ausgefegten Windbahn!) hinweggeweht wird oder in See und Moor verschwindet, bleiben zuletzt nur zwei Parallele in der Richtung des herrschenden Windes verlaufende Strichdünen übrig, die sich einzeln auch hinter einem Hindernis in der Windbahn bilden können und in der Richtung des herr-

scheden Windes fortwachsen wie die Sandbank im Strom. Bogendünen sind bis an und in den Westrand von Seen, Mooren und Flußniederungen hineingewandert, aus denen sie schwerlich einst vorherrschender Ostwind als Barchane hinausgejagt hat. Eine eingehende Darlegung dieser Erscheinungen hatte ich schon im vorigen Winter der Greifswalder Geographischen Gesellschaft zugesagt und werde sie in ihrem Jahresbericht im Laufe des nächsten Winters veröffentlichen.

22.

Belemnites ultimus D'ORB. und andere Versteinerungen
aus der Kreideformation von Misburg bei Hannover.

Von Herrn A. WOLLEMANX.

Braunschweig, den 18. Juli 1905.

Im Jahre 1902 habe ich¹⁾ bereits zwei Mitteilungen über die Fauna der Kreideformation in Misburg gemacht. Seit dieser Zeit hat nun Herr SCHRAMMEN in Hildesheim die umfangreichen Aufschlüsse bei Misburg weiter gründlich ausgebeutet und ist der Ansicht, daß jetzt nicht viel neues mehr zu erwarten ist. Ich möchte deshalb nicht unterlassen, hier einige Bemerkungen über das von Herrn SCHRAMMEN in den letzten drei Jahren gesammelte Material, welches er mir gütigst zur Untersuchung überlassen hat, zu veröffentlichen.

Besonders interessant scheint mir das Vorkommen von *Belemnites ultimus* D'ORB. zu sein, von dem drei gut erhaltene Exemplare im Varianspläner gefunden sind. Das eine Stück ist mehr zylindrisch und entspricht der Fig. 4 bei SCHLÜTER²⁾, während die beiden anderen Stücke mehr Neigung zur Keulenform zeigen, wie dieses z. B. bei Fig. 5 bei SCHLÜTER a. u. a O. der Fall ist. Genannter Autor sagt a. a. O. S. 185 von *B. ultimus*: „Vielleicht steigt die Art auch bis in den Varianspläner.“ Ich habe bereits nachgewiesen³⁾, daß die Art bei Lüneburg auch bis in den Varianspläner aufsteigt. Aus dem Varianspläner von Misburg liegt mir ferner je ein sehr gut erhaltenes Exemplar von *Peltastes clathratus* Ag. sp., *Pseudodia-*

¹⁾ Diese Zeitschrift 54, S. 30 und 93.

²⁾ Cephalopoden der obern deutschen Kreide. Palaeontographica 23, Taf. 52.

³⁾ Die Fauna der Lüneburger Kreide. Abhandl. Kgl. preuß. geol. L.-A. N. F., Heft 37, S. 109.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Paul

Artikel/Article: [21. Zur Morphologie norddeutscher Binnendünen 264-265](#)